sind namentlich unten fast büschelförmig gelbbraun behaart, einige schwarze Haare sind beigemischt. — Hinterleib matt schwarzbraun, gelb befilzt, an den Seitenrändern glänzend schwarz, an den Seiten des 1. Ringes bürstenförmig gelb behaart; die Randborsten der Ringe sind zart, haarförmig und von dunklerer Färbung. Bauch matt schwarz, spärlich hell behaart. — Beine schwarz, Schenkel gelb befilzt ohne deutliche Borsten auf ihrer Unterseite. — Flügel etwas grau mit zarten gelbbraunen Adern . . . 4 mm lang.

1 Exemplar aus Willamore, Kapland. Sammlung des Prof. Dr. F. Hermann, Erlangen.

Ploiaria domestica Scopoli (Hem.) und Phasma plocaria Lichtenstein (Orth.).

Von Dr. H. A. Krauß, Tübingen.

Die von Scopoli[1]) als *Ploiaria domestica* beschriebene und abgebildete in Häusern lebende flügellose Raubwanze, die im System in die Reduviiden-Gruppe Emesinae gehört und die schon von Scopoli selbst in die „Ordo naturalis Proboscideorum" mit dem Zusatz: „Affinitas cum *Cimice*" eingereiht worden ist, wurde von Lichtenstein[2]) offenbar infolge ganz flüchtiger Betrachtung der Figuren Scopolis, insbesondere der stark vergrößerten Figur A, die einen etwas phasmidenartigen Eindruck macht, mit gänzlicher Außerachtlassung der Beschreibung zu *Phasma* (*Mantis*) *Rossia* Fabr. (Ent. Syst. 1793, t. II, p. 13, Nr. 4) gestellt, wobei er aber statt „*Ploiaria domestica*" „*Plocaria d.*" schreibt. Aus Prioritätsgründen vertauscht er den Speciesnamen „*Rossia*" in „*Plocaria*", so daß der Name bei ihm „*Phasma Plocaria*" lautet.

---

[1]) J. A. Scopoli, Deliciae Florae et Faunae insubricae. Ticini, 1786—1788. Pars I (1786), p. 60, Tab. XXIV, Fig. A, 1, 2. — Auch in Pars II (1786), p. 69—75, Tab. XXIII, findet sich eine ausführliche morphologische und biologische Abhandlung über dieselbe Art mit trefflichen Figuren (Antenne, Rüssel, Beine usw.) vom Grafen Alfonso Castiglione (Alphonsus Castillioneus), „Historiae naturalis ac praesertim Entomologiae cultor eximius". [Fehlt bei Hagen, Biblioth. Entomolog.]

[2]) A. A. H. Lichtenstein, A Dissertation on two natural Genera hitherto confounded under the name of *Mantis* in: Trans. Linn. Soc. London vol. VI, 1802, p. 11.

Beweisen schon die Abbildungen Scopolis, daß es sich um keine Phasmide handeln kann, da ja doch ausgesprochene Raubbeine vorhanden sind und am Munde ein deutlicher Rhynchotenschnabel, so hätte Lichtenstein aus der Beschreibung sofort seinen Irrtum erkennen müssen: Ordo naturalis Proboscideorum. Affinitas cum *Cimice*. Os rostro inflexo, arcuato, antennae triarticulatae[1]), pedes antici porrecti, tibiis latis, dentatis, ut in *Manti religiosa* articulis quatuor.

Animal in domibus Insubriae minime rarum, Augusto Mense apparens, lucifugum, incessu tardo et titubante, cuius constans figura, situs et fabrica non concedit, ut credam larvam esse alterius Insecti.

Leider wurde der große Irrtum Lichtensteins in der Orthopteren-Literatur bis in die neueste Zeit weiter geschleppt: Westwood[2]) allegiert bei *Bacillus Rossii: Mantis plocaria* Lichtenstein und *Plocaria domestica* Scopoli, ebenso auch Redtenbacher[3]) und letzterer fügt noch bei: „Diese bekannteste unter allen Phasmiden sollte nach den Regeln der Priorität eigentlich den Speciesnamen ‚*domestica*' Scopoli führen; mir schien jedoch diese Bezeichnung doch etwas zu sonderbar, weshalb ich den in der ganzen reichen Literatur verwendeten Namen ‚*Rossii*' beibehalten habe."

Ich hoffe, daß auf Grund obiger Darlegung die Synonymie unseres *Bacillus Rossii* nunmehr von ihrem *Plocaria*-Anhängsel befreit ist und daß selbst der eingefleischteste Prioritätenhüter mit dieser Lösung zufriedengestellt sein wird.

---

[1]) Richtiger: quadriarticulatae!

[2]) J. O. Westwood, Catalogue of Orthopterous Insects in the collection of the British Museum, Part. I, Phasmidae. London 1859, p. 3.

[3]) K. Brunner v. Wattenwyl und J. Redtenbacher, Die Insektenfamilie der Phasmiden I. Leipzig 1906, p. 34.